

Modell Nigeria: eine Reise in das kranke Herz des Islam

von Michael C. Schneider

(Frankfurt am Main)

Als beruflicher Vielfahrer bin ich häufiger Taxinutzer und bekomme von den Fahrern viele Geschichten erzählt. So von einem Fahrer aus Nigeria vor einigen Jahren:

“Muslime sind ganz friedlich, solange sie weniger sind als wir anderen. Sobald sie in einer Provinz die Mehrheit haben, werden die Macheten geholt. Deshalb bin ich jetzt hier in Deutschland mit meiner Familie. Ihr Deutsche seid dumm, dass ihr die hier machen lasst. Ihr werdet es auch noch merken.”

Als Statistik-Freund habe ich natürlich sofort zu den “Aktuell”-Jahrbüchern gegriffen und verfolge seither, wie sich die Religionszusammensetzung in Nigeria verändert:

- Aktuell 1987, S. 339: 40 % Animisten, 34 % Muslime, 24 % Christen
- Aktuell 1990, S. 384: 47 % Muslime, 35 % Christen, Animisten ohne %-Angabe
- Aktuell 1991, S. 510: 45 – 50 % Muslime, 35 % Christen, keine Angabe mehr zu den Animisten
- Aktuell 1999, S. 477: 50 % Muslime, 40 % Christen, 10 % Sonstige

Und damit hat sich mehr geändert als nur die religiöse Zusammensetzung der Gesellschaft. Das Vordringen des Islam hat die Sicherheitslage in Nigeria tiefgreifend verändert:

- Aktuell 2003, S. 551:

Aus Furcht vor internationaler Isolierung wies die nigerianische Regierung Bundesstaaten mit Scharia-Recht an, Urteile wie Steinigungen für Ehebrecher und Abtrennen von Händen für Diebe nicht länger zu verhängen.

- Aktuell 2005, S. 581: Junge Moslems in der nordnigerianischen Stadt Kano griffen Christen an.

Dabei töteten sie mindestens 400 Christen. Nach den gewalttätigen Übergriffen von Moslems waren rund 10.000 Zivilisten auf der Flucht.

- Aktuell 2007, S. 652:

Im Februar 2006 griffen militante Muslime in Maiduguri im Norden von Nigeria Angehörige der christlichen Minderheit an und töteten mindestens 15 Menschen. Sie steckten außerdem Geschäfte und elf Kirchen in Brand. Bei Protesten von Muslimen in den Bundesstaaten Borno und Katsina starben ca. 20 Menschen. Auslöser der Unruhen waren die Mohammed-Karikaturen, die im September 2005 in der dänischen Zeitung Jyllands-Posten veröffentlicht worden waren.

- Aktuell 2008, S. 653:

Im September 2006 kam es in der überwiegend von Muslimen bewohnten Stadt Dutse im Norden von Nigeria zu gewaltsamen Ausschreitungen gegen Christen. Mehrere Hundert Christen flüchteten in Polizeistationen, nachdem muslimische Jugendliche gegen eine angeblich blasphemische Aussage einer Christin demonstriert hatten. Offiziellen Angaben zufolge wurden sechs Kirchen sowie mehrere Wohnungen und Geschäfte in Brand gesetzt.

Hier wird deutlich, was der Anstieg der in einem Land lebenden Muslime von 34 % über 45 % bis zu 50 % für die dort lebenden Minderheiten bedeutet: Hass, Verfolgung, Gewalt, Völkermord.

Insoweit war ich nicht überrascht, als ich am 09.03.2010 in [SPIEGEL Online](#) mit der folgenden Schlagzeile konfrontiert wurde:

Hunderte Dorfbewohner sind in Nigeria brutal ermordet worden – offenbar bei einer Racheaktion von Muslimen an Christen. Mit großer Besorgnis hat Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon auf den Gewaltausbruch reagiert. Wie US-Außenministerin Clinton rief er beide Seiten zu Zurückhaltung auf.

Unschärf bleibt in dem Artikel, wofür die Muslime Rache geübt haben. Vielleicht haben Sie – in Gefolgschaft ihres Propheten – folgerichtig dafür Rache geübt, dass die anderen keine Muslime sind. Das genügt bekanntlich. In den folgenden Stunden habe ich den SPIEGEL-Artikel auf die rechte Seite meines Schreibtischs gelegt, und einen Koran auf die linke Seite meines Schreibtischs. Ich möchte die PI-Leser nun dazu einladen, dass sie mit mir den KORAN und den SPIEGEL lesen und sich auf die Suche nach Parallelen machen. Diese sind vielleicht nicht ganz zufällig.

Also fangen wir an:

KORAN, Sure 2, Vers 191:

“Und tötet sie [die Ungläubigen], wo immer ihr sie trifft.”

SPIEGEL:

Bei den Unruhen im Bundesstaat Plateau waren nach Angaben der Behörden am Sonntag mehr als 500 Menschen ums Leben gekommen.

Schlussfolgerung: Ungläubige getötet. Auftrag erfüllt. Allah wird sich freuen.

KORAN, Sure 4, Vers 104:

“Und erlahmt nicht in der Verfolgung der Leute [der Ungläubigen].”

Und Vers 142:

“Die Heuchler [die Ungläubigen] versuchen, Allah zu betrügen; er ist es aber, der sie betrügt.”

SPIEGEL:

Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon rief beide Seiten zur äußersten Zurückhaltung auf. “Die politischen und religiösen Führer des Landes sollten sich zusammensetzen und eine dauerhafte Lösung für die Ursachen der Gewalt ausarbeiten”, schlug Ban in einer Erklärung vom Montag vor.

Schlussfolgerung: Ungläubige getäuscht. Auftrag erfüllt. Allah lacht sich ins Fäustchen.

KORAN, Sure 5, Vers 14:

“Und von denen, die sagen: ‘Wir sind Christen’ [...] So erregten Wir unter ihnen Feindschaft und Hass bis zum Tag der Auferstehung.”

SPIEGEL:

Der Vatikan zeigte sich über die blutigen Auseinandersetzungen entsetzt. Ein Sprecher bekundete “Schmerz und Besorgnis” angesichts der “grausamen Gewalttaten” in dem westafrikanischen Land.

Schlussfolgerung: Ungläubige in Angst und Schrecken, von Feindschaft und Hass verängstigt. Allah vergibt eine Eins Plus an seine Gläubigen in Nigeria.

KORAN, Sure 5, Vers 17:

“Ungläubig sind gewiss diejenigen, die sagen: ‘Gott ist Christus, der Sohn Marias.’”

Und was macht man mit denen? Sure 5, Vers 34:

“[...] soll dies sein, dass sie getötet oder gekreuzigt werden, oder dass ihnen Hände und Füße wechselseitig abgehackt werden.”

SPIEGEL:

Drei christliche Dörfer von muslimischen Nomaden angegriffen: Am Montag war bekanntgeworden, dass bei den Unruhen weit mehr Menschen getötet wurden als zunächst angenommen. Muslimische Nomaden hatten in der Nacht zum Sonntag drei christliche Dörfer angegriffen. Dabei wurden binnen drei Stunden mehr als 500 Christen mit Macheten oder Äxten getötet und anschließend verbrannt, wie die Behörden mitteilten.

Schlussfolgerung: Ungläubige mit Macheten und Äxten getötet, Körperteile abgehackt. Auftrag erfüllt. Allah, der Herr der Fliegen, hat sein blutiges Opfer bekommen – und will natürlich mehr.

KORAN, Sure 8, Vers 12:

“So schlägt auf die Nacken [der Ungläubigen] und schlägt auf jeden Finger von ihnen”

bzw. in nicht beschönigender Übersetzung:

“Köpft die Ungläubigen und hackt ihnen alle Finger ab.”

SPIEGEL:

“Die Menschen wurden mit Äxten, Dolchen und Macheten angegriffen – viele von ihnen Kinder, Alte und schwangere Frauen”, sagte ein Sprecher der Regierung.

Schlussfolgerung: Ungläubige werden geköpft und zerstückelt. Allah, der in der jüdisch-christlichen Bibel nicht Gott, sondern Moloch genannt wird, delectiert sich an diesen Menschenopfern.

KORAN, Sure 8, Vers 55:

“Die schlimmsten Tiere bei Allah sind die, die ungläubig sind.”

Und Tiere darf man bekanntlich schlachten, wie folgt:

SPIEGEL:

Nach Angaben von Überlebenden aus dem Dorf Dogo Nahawa stürmten die Angreifer

mitten in der Nacht zum Sonntag die Ortschaft, brannten die Hütten nieder und töteten die Einwohner auf brutalste Weise. Flüchtende Dorfbewohner hätten sich in Tierfallen und Fischernetzen verfangen, die von den Angreifern aufgestellt worden seien.

Einige Pressevertreter sprechen trotz dieser Übereinstimmungen lieber von "sozialen Unruhen" als von "religiös motiviertem Völkermord". Passt dazu die Parole der Angreifer?

SPIEGEL:

Sie drangen in die Häuser ein, riefen 'Allah ist groß' und gingen mit Messern und Macheten auf die Bewohner los.

Hätte es sich um soziale Unruhen gehandelt, so hätten die Angreifer ihre Angriffe sicher gegen die anglo-amerikanischen Ölinteressen gerichtet und (wieder einmal) versucht, eine Raffinerie in die Luft zu sprengen.

Hier geht es aber dezidiert um etwas anderes:

Das JUDENTUM lehrt, Schemot (2. Mose), Kapitel 23, Vers 4 und 5:

"Wenn du den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel triffst, wie er irre gehe, so sollst du ihn zurückbringen. Wenn du den Esel deines Hassers sich hinstrecken siehst unter seiner Last, so hüte dich, es ihm zu überlassen; mit ihm zusammen sollst du den Platz verlassen."

Das CHRISTENTUM lehrt, Evangelium des Matthäus, Kapitel 5, Vers 43 – 48:

"Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte."

Der BUDDHISMUS lehrt, Versgedicht des Buddha über "Rechtes und unrechtes Tun":

"Denn nicht durch Feindschaft wird Feindschaft / Zu End' auf Erden je geführt. / Durch Nichtfeindschaft zur Ruh' kommt sie: Dies ist das ewige Gesetz."

Der TAOISMUS lehrt, 49. von den 81 Sinnsprüchen des Lao Tse:

"Der Berufene hat kein Herz für sich. Er macht der Leute Herz zu seinem Herzen. Zu den Guten bin ich gut, und zu den Nichtguten bin ich auch gut; denn das TAO ist die Güte."

Der KONFUZIANISMUS lehrt, Lun Yü (Gespräche des Konfuzius), Gung Ye Tschang (das ist das 5. Buch), 22. Lehrgespräch (Über Vergebung):

"Der Meister sprach: Be I und Schu Tsi gedachten nicht alter Fehler, darum blieben sie frei von Groll."

Kein seriöser Vertreter der vergleichenden Religionswissenschaft wird dem Ergebnis ausweichen können, dass alle Religionen Liebe und Frieden in die Herzen der Menschen bringen wollen. Die Wege dazu mögen sehr verschieden, sie mögen geeignet oder ungeeignet, richtig oder falsch, wahr oder unwahr sein. Aber es bleibt festzuhalten: Religionen streben Liebe und Frieden an, und deshalb predigen sie auch unisono die Feindesliebe, damit der Menschen Herz nicht durch Hass zerstört wird (und folgerichtig andere Menschen zerstören muss.)

Der ISLAM lehrt, Sure 2, Vers 191:

“Tötet sie [die Ungläubigen], wo immer ihr sie trifft.”

Manche Religionswissenschaftler ziehen daraus die Schlussfolgerung, der Islam sei eine etwas andere Religion. Diese Schlussfolgerung ist aber unrichtig. Der Islam ist keine Religion, sondern (religiös gesprochen) die Anbetung des Teufels bzw. (psychoanalytisch gesprochen) die Absolutsetzung der negativen, destruktiven Seelenanteile, das Herz der Finsternis.

Wer sich mit der BORDERLINE-PERSÖNLICHKEITSTÖRUNG beschäftigt (z.B. mit Otto F. Kernberg: Borderline-Störungen und pathologischer Narzissmus, 1. Auflage Frankfurt am Main 1978 [gebunden] bzw. Taschenbuch [1983]; natürlich sind seither noch weitere, aktuellere Untersuchungen erschienen), der wird feststellen, dass die klassischen Merkmale des Borderline-Patienten, als da sind

- Zustände zwischen Neurose und Psychose (erinnern Sie sich an die Auswirkungen der Mohammed-Karikaturen?)
- stabile pathologische Persönlichkeitsstrukturen, die kaum veränderbar sind (kennen Sie die Rückfallquote islamischer Intensivtäter?)
- vorübergehende psychotische Episoden (haben Sie die Trance-Zustände der Demonstranten gesehen, die gegen den Teddy-Bären Mohammed ins Feld zogen?)
- archaische, brutale Abwehrorganisation (beobachten Sie auch die reflexartigen Gewaltdrohungen und weltweiten Gewaltakte, wenn der Islam nicht seinen Willen bekommt?)
- unentwickelte Als-ob-Persönlichkeiten (haben Sie schon einmal mit einem Muslim über Religion zu diskutieren versucht?)
- chronische Angst, die sich wieder nach außen – gegen andere – kehren muss (Sind Sie auch schon einmal von türkischen Jugendlichen auf der Straße angesprochen worden, die Sie gefragt haben, ob Sie Schweinefleisch essen?)
- Zwangssymptome (verpacken Sie Ihre Frau oder Freundin auch blickneutral?)
- hysterische Dämmerzustände (haben Sie die Verbrenner dänischer Flaggen im Fernsehen gesehen?)
- Hypochondrie, einschließlich eines Dauer-Beleidigtseins (erinnern Sie sich noch an die Aufführung jener Mozartoper, bzw. ihre Nicht-Aufführung?)
- Perversionen, insbesondere starker sadistischer Trieb (was meinen Sie, in welchen Ländern und warum Körperstrafen wie das Abhacken der Hände populär sind?)
- antisoziales Persönlichkeitsbild (welchen religiös-sozialen Hintergrund haben viele Ehrenmörder, Vergewaltiger und freiwillig lebenslänglich Arbeitslose?)
- Abhängigkeit von anderen, insbesondere von der Dynamik einer Gruppe (haben Sie schon einmal einen Muslim alleine mutig gesehen?)
- mangelhafte Impulskontrolle (wer schlägt im Rudel in der Münchener U-Bahn und anderswo aus wichtigstem Anlass oder ganz ohne Anlass Menschen zu Krüppeln oder zu Tode?)
- fehlende oder mangelhaft entwickelte Sublimierungen des Trieblebens (kennen Sie Menschen, die keine ausgefeilte Malerei und keine hoch entwickelte Musik kennen, dafür aber ihre Frauen und Töchter sadistisch vergewaltigen, prügeln, verstümmeln, unterdrücken?)
- Spaltung in “total gute” und “total böse” Objekte ohne emotionales Differenzierungsvermögen, also schwarz-weiße Welt (kennen Sie eine andere politische Bewegung seit dem Ende des Nationalsozialismus und des Kommunismus, welche die Welt so primitiv in Freund und Feind einteilt und entsprechend gewaltsam handelt?)
- primitive Idealisierung (kennen Sie einen großartigeren, absoluteren, potenteren Götzen als Allah?)
- Verleugnung echter Emotionen (haben Sie schon einmal versucht, mit einem tief überzeugten Muslim Freundschaft zu schließen, und was ist dabei herausgekommen?)
- fehlende Fähigkeit, echte Schuldgefühle zu empfinden (haben Sie schon einmal gehört, wie ein Täter mit islamistischem Hintergrund sich bei einem Opfer entschuldigt hätte?)

- Unfähigkeit zur Trauer (ist Ihnen aufgefallen, dass bei den Palästinensern Wut, Hass und Raserei gegenüber Israel im Vordergrund stehen, die Trauer über die eigenen Gefallenen im Hintergrund?)
- ohnmächtige, alles beherrschende Wut als hauptsächlicher Motor (haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum man mit Fundamentalisten nicht diskutieren kann, ohne Opfer verbaler und handgreiflicher Attacken zu werden?)
- primitives Über-Ich sadistischer Prägung (wenn Sie an einen großartigen, absoluten, potenten Götzen wie Allah glauben würden, könnten Sie dann sanft, geduldig, gütig und nachsichtig sein?)
- vorherrschende Phantasien von Macht, Allmacht, Größe, Vollkommenheit (kennen Sie nicht-islamische Nationen, die militärisch gleich stark sind – vergleiche etwa skandinavische mit nahöstlichen Ländern – und ebensolche Welteroberungsphantasien entwickeln? Und: kennen Sie nicht-muslimische Kinder und Jugendliche, die gleiche Schulnoten wie diese mit nach Hause bringen, und gleichwohl ebensolche tiefe Überzeugungen ihrer eigenen Überlegenheit pflegen?)
- Unfähigkeit zu Mitgefühl und Mitleid (haben Sie nach dem gottlosen und widerlichen Gemetzel in Nigeria einen einzigen muslimischen Führer weinen gesehen?)
- unverhüllt ausbeuterische Lebensweise (welche Bevölkerungsgruppe nimmt Sozialleistungen weit überproportional in Anspruch, ohne auch nur im entferntesten dazu beizutragen, das Aufkommen an Steuern und Sozialabgaben durch harte, ehrliche Arbeit zu mehren?)
- maßlose Ansprüchlichkeit (wer nimmt es als selbstverständlich hin, Kulturzentren vom europäischen und insbesondere deutschen Steuerzahler finanziert zu bekommen, wobei dann diese Kulturzentren später dazu dienen, die edlen Spender als unreine Ungläubige zu diffamieren?)
- rücksichtslose und taktische Manipulation anderer Menschen (wer versteht es wie keine andere Gruppe, sich finanzielle und taktische Vorteile in unserer Gesellschaft zu sichern, ohne auch nur die leiseste Empfindung von Dankbarkeit, Rücksichtnahme und Nachbarschaftlichkeit?)

Dass also diese Merkmale der BORDERLINE-PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG, die den völlig unreifen, unentwickelten Menschen kennzeichnen (der intellektuell völlig normal oder sogar hervorragend intelligent entwickelt sein kann) aber emotional immer noch die totale aggressive Anspruchs- und Vernichtungshaltung eines frühen Säuglings hat, sich 1 : 1 widerspiegeln in

- den Suren des KORAN, insbesondere dem dort propagierten totalitären Herrschaftsanspruch und dem dort inhärenten unvorstellbaren Hass (die ganze Welt muss islamisch werden)
- dem dort vermittelten Persönlichkeitsprofil Allahs (alle müssen sich ihm unterwerfen)
- dem dort erkennbaren Persönlichkeitsprofil seines Propheten Mohammed (alle müssen so werden wie er; er ist das absolute Vorbild, einschließlich Mord, Völkermord, Krieg und Kindesmissbrauch)
- dem Handeln engagierter Muslime weltweit, die nichts anderes tun, als diese unentwickelte Killer-Psyche, die vor aller Religion und überhaupt vor aller menschlichen Zivilisation und Kultur liegt, 1 : 1 aus zu agieren (Muslime, die nicht so sind, sind zahlreich: Sie sind gute Menschen, aber per definitionem schlechte Muslime, und das wissen sie auch)

Das Acting Out des BORDERLINE-Patienten ist insoweit in individuellem und in globalem Maßstab zu beobachten, global bedrohlich insofern, als der wichtigste Patient in diesem Fall keine Einzelperson ist, sondern eine starke politische Bewegung, getarnt als Pseudo-Religion, die sich von allen anderen (wirklichen) Religionen dadurch unterscheidet, dass es in ihr nicht um das innere Wachstum der menschlichen Persönlichkeit hin zu Ausgeglichenheit, Frieden und Liebe geht, sondern im genauen Gegenteil um eine regredierte Vor-Persönlichkeit, die Wut, Zerstörung und Hass ohne jede Impulskontrolle (und ohne die Möglichkeit hierzu) zwanghaft auslebt.

Was wir in Nigeria erleben, was wir dort beobachten können, und was z. B. auch in der Münchener U-Bahn als einem Kristallisationspunkt islamischen Handelns immer wieder in Prügelorgien zu Tage tritt, ist also

- KEINE RELIGION, sondern ein vor-religiöser, archaischer, steinzeitlicher Ur-Zustand
- KEINE PERSPEKTIVE, sondern der Regress hin zur Barbarei
- KEINE MENSCHLICHE PERSÖNLICHKEIT, sondern das, was herauskommt, wenn die Entwicklung zur menschlichen Persönlichkeit gerade hunderttausendfach nicht gelingt

- KEIN UNFALL, sondern eine gezielte Entwicklung weg von Zivilisation, Kultur, Zähmung des Menschen zurück zum ungebändigten, gefährlichen, tödlichen Raubtier (d.h. die körperlichen und intellektuellen Funktionen des Menschen bleiben erhalten, aber seine seelische Identität ist in totale Solidarität mit der In-Group und totalen Krieg gegenüber der Out-Group gespalten, wie bei einem jagenden Rudel Raubtiere)
- KEINE EVOLUTION, sondern Devolution, also Evolution rückwärts, die keine langen Zeiträume benötigt, sondern sich innerhalb von 1 – 2 Generationen vollziehen kann
- KEIN DIENST AN GOTT, sondern ein Dienst an Satan, Moloch, Belzebub, Allah, dem Herrn der Fliegen, also jener finsternen Kraft, die stets das Böse will und auch das Böse schafft.

Deutschland und Europa stehen jetzt am Scheideweg. Religion, Perspektive, Menschlichkeit, Fortschritt und Glaube an Gott zu bewahren. Oder alles (einschließlich Leben und Gesundheit der Einzelnen, aber auch die Zivilisation an sich) an Archaismus, Barbarei, Borderline-Gegengesellschaft, das Raubtier im Menschen bzw. im Kollektiv, an Satan zu verlieren.

Pressevertreter, die uns hier Gutenachtgeschichten über “soziale Konflikte” im “fernen Afrika” erzählen wollen, sind auf dem Holzweg. Deutschland steht auf dem Spiel. Europa steht auf dem Spiel. Die Menschheit, ihre Humanität, steht auf dem Spiel: Denn das, was Menschheit ausmacht, ist die Fähigkeit zur Impulskontrolle, zum Triebverzicht, zum Racheverzicht und auch zum Sich-Arrangieren mit dem persönlichen und dem politischen Gegner, die von allen Religionen und Kulturen, von allen Zivilisationen, entwickelt worden ist (siehe oben zu Judentum, Christentum, Buddhismus, Taoismus und Konfuzianismus).

Islam ist das Gegenteil von dem allen. Gewinnt der Islam, dann sind wir wieder Tiere. Und ich meine das genau so: Das Tier kann keinen Triebverzicht leisten, sondern agiert seine Triebe instinktiv aus. Es beißt, es frisst, es tötet. Das ist das, was uns die Entwicklung Nigerias in den letzten zwei Jahrzehnten lehren will. Wir sollten deswegen nun nicht in spiegelbildliche Verhaltensweisen verfallen und anfangen, Muslime zu hassen – aber wir sollten erkennen, dass sich vom Koran tief geprägte Menschen und Gesellschaften hoch-pathologisch verhalten, und wir sollten solchen Menschen und solchen Gesellschaften nicht naiv begegnen, sondern so begegnen wie dem als wahnsinnig erkannten Nachbarn, der jederzeit mit laufender Kettensäge in unseren Garten stürmen kann, während wir auf der Terrasse beim Frühstück sitzen.